MONTAG, 12. NOVEMBER 2018

RUNDSCHAU FÜR ELSTERWERDA UND BAD LIEBENWERDA

FÜR ELSTERWERDA, BAD LIEBENWERDA UND ELBE-ELSTER

BAD LIEBENWERDA
Die Olsenbande sprengt die Rathaustür, um an den Schlüssel zu gelangen. Seite 13

Zum ersten Mal Ehrenamtsempfang im Amt Plessa im Kulturhaus Plessa, Zu den Ehrenamtlichen gehören auch Michael Jung (Schraden), Alf Dietrich (Plessa), Angelika Schröter (Gorden), Enrico Schmidt (Hohenleipisch) und Gunter Wenzel (Staupitz, von links). Die LR stellt sie stellvertretend kurz vor. FOTOS: FRANK CLAUS

Plessa ehrt seine Ehrenamtlichen

Sie alle haben es sich verdient! Plessa hat am Freitagabend zum ersten Mal in großer Runde die ehrenamtlichen tätigen Frauen, Männer und Jugendlichen eingeladen. Der Saal des Kulturhauses ist bis auf den letzten Platz gefüllt.

VON FRANK CLAUS

PLESSA Das Amt Plessa und die amtsangehörigen Gemeinden Hohenleipisch, Plessa, Schraden und Gorden-Staupitz haben Freitagabend zum ersten gemeinsamen Ehrenamtsempfang eingeladen. Fast 400 Gäste nehmen die Einladung an. Immer wieder wird am Abend betont, wie sehr sie diese Veranstaltung und die damit verbundene Würdigung schätzen. Die Organisatoren sind sich einig: Von den veranschlagten 10 000 Euro für diesen Empfang ist jeder einzelne Euro gut angelegtes Geld. Ein Abendessen für alle, ein Kontingent an Getränke-Freimarken und ein Kulturprogramm wird mit dem Geld finanziert.

Olaf Redlich, Vorsitzender des Amtsausschusses und Bürgermeister in Schraden, würdigt zu Beginn: „Ein schlauer Mensch hat einmal gesagt: Nur der mehr tut als alle Anderen, kann Großes erreichen. Und genau Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind es, die mehr tun als alle anderen. Wie von Zauberhand regeln sich Dinge, lösen sich Probleme, es wird organisiert, es wird gehandelt und nicht selten im Hintergrund: Sie tun es einfach. Sie verlangen nicht nach Anerkennung, schon gar nicht nach Geld. Sie handeln aus Ihrer eigenen Motivation heraus, um etwas zu erreichen. Und die Summe des Erreichten jedes Einzelnen von Ihnen ergibt dann doch etwas Großes. Nämlich ein Gewinn an Lebensqualität, ein Gewinn an ‚Wir fühlen uns wohl in unseren Gemeinden`".

Dass sich Einwohner wohlfühlen in ihren Gemeinden, dafür sorgen auch die eine Frau und die vier Männer, die die RUNDSCHAU stellvertretend für alle im Saal hier vorstellt. Da ist **Angelika Schröter (67) aus Gorden**, die seit vielen Jahren den Dorfclub leitet und mit dafür sorgt, dass in Gorden „Leben in der Bude ist". Von November bis April gibt es die monatlichen Winterabende mit Vorträgen, Geselligkeitsspielen, Kaffeenachmittagen. Dann die Skatturniere, Fastnacht, Halloween. Ortsbürgermeister Fred Wickfeld meint: „Vor ihrem Engagement kann ich nur den Hut ziehen."

Das sagt er auch über **Gunter Wenzel ((47) aus Staupitz**, der mit dem Vereinschef des SV Schwarz-Weiß Staupitz eine der Stützen im Dorf ist. „Wir haben etwa 450 Einwohner, gut 120 sind bei uns Mitglied. Da sieht man schon, wie wir verwurzelt sind", meint Gunter Wenzel und zählt auf: Sportfest, Waldlauf, Arbeitseinsätze, auf den Sportverein kann man im Dorf bauen. Gunter Wenzel hebt das gute Miteinander mit dem Jugendclub und der Feuerwehr hervor, unter anderem beim jährlichen Schlammfußballturnier.

Gottfried Heinicke, Plessas Bürgermeister, hätte gleich mehrere Leute, die im Dorf durch ihr Engagement einiges bewegen und die an dieser Stelle genannt werden könnten. **Alf Dietrich (56) aus Plessa** ist so einer. Karneval, Fußball, Mühlenfest, Arbeitseinsätze, Programmgestaltung, Absicherung von Versorgungsständen, Alf Dietrich muss man nicht betteln. Er packt einfach an. „Mir macht das Spaß und ich freue mich, wenn Plessa funktioniert", sagt er.

Michael Jung (56) aus Schraden ist auch so ein Multitalent. Bürgermeister Olaf Redlich schwärmt: „Was der anpackt, hat Hand und Fuß." Der Geehrte selber zuckt mit den Schultern. „Es machen doch viele mit." Jährlich erarbeitet er einen abgestimmten Veranstaltungskalender, zieht so die Strippen zwischen den Vereinen und Initiativen. Momentan freilich kümmert sich der Chef des Dorf- und Sportvereins besonders um den An- und Ausbau des Mehrzweckgebäudes. „Ein tolles Ding fürs ganze Dorf", wie er sagt.

„Wieso ich?", **Enrico Schmidt (50) aus Hohenleipisch** ist auch so einer, der nicht lange redet, einfach macht. Ob im Obst- und Gartenbauverein, beim Aufbau des Weihnachtsmarktes und bei Arbeitseinsätzen. Jetzt hilft er, die alten Obstbautradition wiederzubeleben. Das Streuobstwiesenprojekt will er helfen, zügig umzusetzen. Bürgermeister Lutz Schumann: „Geht nicht, habe ich von Enrico Schmidt noch nie gehört."

Amtsdirektor Göran Schrey sagt in seiner Rede: „Dass wir so wunderschöne Dörfer haben, das, liebe Damen und Herren, ist ganz besonders auch ihr Verdienst. Wir haben bewusst keine Einzelehrungen vornehmen wollen, weil sie alle dann hier oben auf der Bühne stehen müssten." Und er fordert zu mehr Selbstbewusstsein und zu mehr Kontra gegenüber Nörglern: „Ich würde mir wünschen, dass alle stolzer sind auf das, was wir erreicht haben, anstelle immer herumzukritteln, wenn mal das Gras nicht gemäht oder der Weg uneben ist." Langer Beifall brandet im Saal auf.

Auch als Landrat Christian Heinrich-Jaschinski sagt: „Nehmen wir alle den ‚ehrenamtlichen` Meckerern, die nichts entscheiden, keine Verantwortung übernehmen, aber mit der Klappe immer vorneweg sind, den Wind aus den Segeln."

Die Eingeladenen, so ist es am Abend mehrfach geäußert worden, haben sich über diesen Abend und die damit verbundene Würdigung sehr gefreut.